

Reise in den wohlverdienten Ruhestand

Immer mehr Pensionisten müssen künftig mit immer weniger Geld auskommen. Wer hierzulande in Altersarmut lebt, kann sich jedoch in Panama, Spanien und Co. ein süßes Leben machen. Warum also den Horizont nicht noch mal erweitern?

TEXT: ROSA KARBON

Oh, wie schön ist Panama. Dies wussten der kleine Tiger und der kleine Bär in der Geschichte von Janosch bereits 1978. Nun kommt auch das US-amerikanische Magazin *International Living* auf den Geschmack und setzt den mittelamerikanischen Staat auf Platz eins des diesjährigen Global Retirement Index (globaler Ruhestandsindex). Die Liste listet Länder auf, in denen Pensionisten wenig Geld ausgeben müssen, glücklich und gesund leben können.

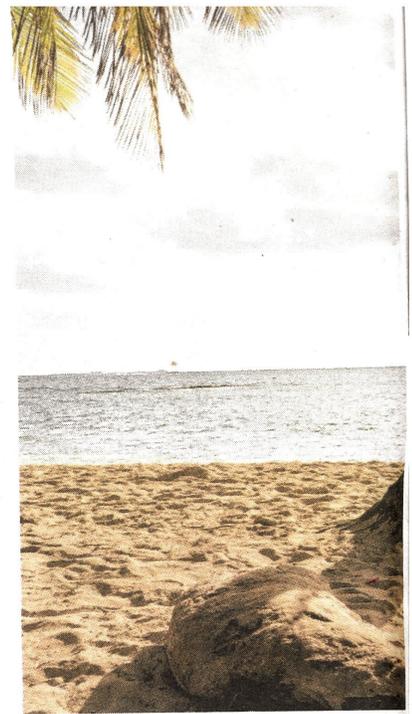
Die Vorstellung, den Lebensabend an einem karibischen Strand oder in einem idyllischen

Dörfchen im Süden Europas zu verbringen, ist verlockend. Kein Wunder, sagt der Sozialwissenschaftler Bernd Marin. „Mit einer Pension, mit der man in Wien gerade so über die Runden kommt, kann man etwa in Thailand fürstlich leben.“

In Zukunft wird sich dieser Trend verstärken, denn der Anteil jener, die im Pensionsalter sind, steigt. Statt knapp über zwei Millionen Menschen werden ab Mitte der 30er-Jahre bereits etwa drei Millionen in Österreich in Pension sein. Der Grund: Die geburtenstarken Jahrgänge der so genannten Baby-Boomer gehen in den nächsten Jahren in Pension. Zugleich

steigt die durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung, sodass die Pensionen über einen immer längeren Zeitraum ausbezahlt werden. „Das wird der größte Schock der Pensionsgeschichte“, ist sich Marin sicher.

Denn das System bröckelt. „Bis 2035, wenn die letzten Baby-Boomer in Pension sind, werden wir große Finanzierungsprobleme haben.“ Nach dem Generationenvertrag müssen die Beiträge der Erwerbstätigen die Pensionen von immer mehr Senioren finanzieren. Eine „Pension“ wird es zwar immer geben, entwarnt Marin, entscheidend sei aber die reale Kaufkraft hinter dem Anspruch.



Costa Rica

Platz zwei geht an Costa Rica. Besonders der entspannte Lebensstil im zentralamerikanischen Land und die paradisiischen Küsten sind für die Platzierung verantwortlich.



Frankreich

Abgesehen von Paris und der Côte d'Azur gibt es in Frankreich viele er-schwingliche Regionen. Das Gesundheitssystem wird als eines der besten der Welt bezeichnet.



Spanien

Spanien hat es erstmals in die Top 10 der Liste geschafft. Die Städte entlang der Mittelmeerküste bieten mehr als 300 Sonnentage im Jahr. Auf gutes Essen und Freizeit wird viel Wert gelegt.





Panama

Das mittelamerikanische Land belegt Platz eins im Global Retirement Index (globaler Ruhestandsindex) des US-Magazins *International Living*. Attraktiv wird Panama für Pensionisten besonders wegen des warmen Klimas, der abwechslungsreichen Landschaft, des gut ausgebauten Gesundheitssystems und vergleichsweise geringen Lebenserhaltungskosten. Traumhafte Strände nicht zu vergessen. Bonus: In Panama gibt es ein Rabattsystem für Pensionisten. Damit erhalten diese beispielsweise 25 Prozent Vergünstigungen auf Mahlzeiten in Restaurants oder Flüge. Was will man mehr?

FOTOS: ISTOCK, IMAGO

Dabei ist die Pension ein wichtiger Lebensabschnitt. „Wir beziehen in Österreich im Schnitt 25 Jahre Pension, bei Frauen der Mittelschicht sind es mehr als 30 Jahre“, sagt Marin. Kaum etwas im Leben dauert so lange wie das „Dritte Lebensalter“. Umso schlimmer, wenn diese Zeit eines bedeutet: Armut. Derzeit leiden hierzulande 200.000 Menschen an Altersarmut. „In den 30er-Jahren werden in Österreich bis zu einer Million Menschen an der Altersarmutsgrenze leben. Das wäre eine Katastrophe“, betont der Sozialwissenschaftler. Davon betroffen seien überwiegend Frauen, die mehrheitlich teilzeitbeschäftigt sind.

„In den 30er-Jahren werden in Österreich bis zu einer Million Menschen in Altersarmut leben.“

Bernd Marin,
Sozialwissenschaftler

Und ebendies sei „wie der weitgehende Ausfall der Männer bei unbezahlter Arbeit“ laut Marin „die größte Armutsfalle für Frauen“.

Reformen seien längst überfällig. Politiker würden diese aber scheuen – immerhin sind diese unpopulär. „Würde man das Pensi-

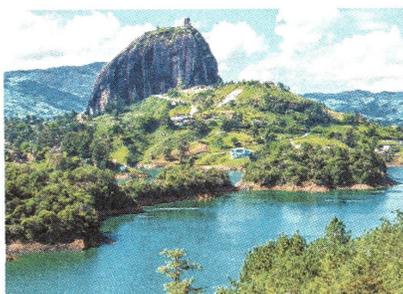
onsalter automatisch an die Langlebigkeit anpassen, also bloß ein, zwei Monate jährlich länger arbeiten, wäre schon sehr viel gewonnen.“ Marin zählt noch weitere erforderliche Maßnahmen auf: etwa Pensionen von Männern und Frauen früher angleichen, junge Menschen rasch in den Arbeitsmarkt integrieren, Sonderpensionen und Luxusrenten auslaufen lassen.

Vielleicht könnten mit Reformen wie diesen Menschen vor der Arbeitsarmut bewahrt werden. So wie es auch Janosch schreibt: „Wie gut“, sagte der kleine Tiger, „wenn man einen Freund hat, der ein Floß bauen kann. Dann braucht man sich vor nichts zu fürchten.“ ■



Kolumbien

Wer sich im lateinamerikanischen Land niederlassen will, solle laut *International Living* Medellin (im Bild) oder das etwas ruhigere San Antonia de Pereira ins Auge fassen.



Portugal

Portugal zählt zu den erschwinglichsten Ländern in Westeuropa. Auch die Gesundheitsversorgung sei dort gut sowie günstig. Im Ranking belegt der Staat Platz vier.



Mexiko

Mit etwa 1800 Euro kann man in Mexiko als Paar seinen Ruhestand gut verbringen. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Alterspension beträgt in Österreich 1635 Euro (brutto, 2020).

